

Reto Weber

Hinaus ins Blaue

30 Wanderungen zu schön gelegenen
Badeplätzen in der Schweiz

Spezialwanderführer

o
t
t



Inhaltsverzeichnis

WARUM DIESES BUCH?	7
ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES	8
SLRG-BADEREGELN	10
ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSREGELN FÜR DAS BADEN IN FLÜSSEN	11
SICHERHEITSTIPPS FÜR WANDERUNGEN	13
ÜBERSICHTSKARTE	14

WANDERUNGEN

1 Lac de Joux	15
2 Lac Léman (Plage de Vidy)	21
3 Lac Léman (Montreux)	27
4 Lac des Tailières	33
5 Lac de la Gruyère	39
6 Schwarzsee	45
7 Murtensee	51
8 Sense/Schwarzwasser	59
9 Aare	65
10 Birs/Rhein	71
11 Hallwilersee	77
12 Kleine Emme/Grosse Fontanne	83
13 Vierwaldstättersee	89
14 Zugersee	95
15 Pfäffikersee	101
16 Mannenweiher	107
17 Sitter	113
18 Gräppelensee	119
19 Walensee	125
20 Oberblegisee	131

21	Golzerensee	137
22	Heidsee	143
23	Lej da Staz	149
24	Oeschinensee	155
25	Geschinersee	161
26	Gibidumsee (Gebidumsee)	167
27	Ritomsee und Lago di Tom	173
28	Maggia	181
29	Verzasca	187
30	Lago di Lugano	193

Warum dieses Buch?

Die Schweiz ist bekanntlich ein Wanderland: Dank einem enorm dichten und gut unterhaltenen Wanderwegnetz lassen sich die verschiedenen Landesteile nach Herzenslust zu Fuss erkunden. Die Schweiz ist aber auch ein Badeparadies. Uns fehlt zwar der Meeranstrich, aber die helvetische Topografie bringt die unterschiedlichsten Gewässertypen hervor, die dieses Manko wieder wettmachen. Der tosende Wildbach und der spektakulär gelegene Bergsee gehören genauso dazu wie der malerische Weiher, der gemächlich dahinfließende Fluss oder der grosse Mittellandsee. Und so geraten bei der Freizeitgestaltung an schönen Sommertagen viele unternehmungslustige Leute in einen Konflikt und fragen sich wiederholt: Gehen wir wandern oder baden? Genau diesem *oder* geht es mit diesem Buch an den Kragen. Denn wandern und baden schliessen sich überhaupt nicht aus. Sie ergänzen sich im Gegenteil perfekt!

Ein erfrischendes Bad während oder nach einer Wanderung verleiht nicht nur der Tour sondern dem ganzen Tag eine ganz andere Note. Den Wanderschweiss abspülen, die Muskeln lockern, sich abkühlen: Baden ist ein ungemein sinnliches Vergnügen, das dem Idealzustand von Glück doch sehr nahe kommt. Umgekehrt komplettiert eine Wanderung aufs Feinste das reine Badevergnügen. Denn Hand aufs Herz: Wie lange baden Sie oder fläzen Sie sich auf dem Liegetuch jeweils, ehe sich irgendwann klammheimlich eine gewisse Langeweile bemerkbar macht? Eine Wanderung als zusätzliches Rahmenprogramm beugt diesem Zustand wunderbar vor. Dass die Kombination der beiden Aktivitäten sich auch positiv auf die Gesundheit auswirkt liegt auf der Hand: Es werden verschiedene Muskelpartien angesprochen, die Gefässe werden unterschiedlich stimuliert und auch die Durchblutung wird verschieden angeregt. In der Tat eine ganzheitliche Sache!

Die in diesem Buch vorgestellten Touren bringen uns auch nicht an den Rand der Erschöpfung sondern bewegen sich im Wohlfühlbereich: Damit genug Zeit für den Wasserspass bleibt, wurde eine durchschnittliche Marschdauer von anderthalb bis drei Stunden angepeilt. Somit eignen sich diese «Wellness-Duathlons» auch bestens für Familien mit Kindern. Und schliesslich sind die Wanderungen auch für Wasserscheue und ohne den finalen Sprung ins Wasser tolle Ausflüge.

Viel Spass!

Reto Weber

Zum Gebrauch dieses Buches

Alle Touren werden immer nach dem gleichen Schema vorgestellt:

KARTENAUSSCHNITT

Dank den markierten Schweizer Wanderwegen können Sie in der Schweiz stundenlang zielgerichtet auf gut unterhaltenen Wegen wandern, ohne ein einziges Mal eine Wanderkarte zücken zu müssen. Aber manchmal ist eine Karte trotzdem hilfreich. Mit der abgedruckten Karte sollten zusammen mit der Wegbeschreibung jegliche Fragen bezüglich des Wegverlaufes beantwortet werden können. Und selbstverständlich sehen Sie auf der Karte auch auf einen Blick die eigentlichen Ziele unserer Wanderungen: die Badeplätze.

ROUTE

Auflistung der Etappenorte entlang der Wanderroute

AN- UND RÜCKREISE

Im Sinne eines möglichst umweltschonenden Tourismus sind alle Wanderungen auf die öffentlichen Verkehrsmittel ausgerichtet. Das hat zudem den Vorteil, dass die Ausgangs- und Endpunkte der Tour nicht identisch sein müssen und wir so abwechslungsreiche Streckenwanderungen unter die Füße nehmen können. Achtung: Es werden nicht alle Start- bzw. Zielorte das ganze Jahr hindurch von den öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren: eine Vorabklärung bietet sich daher an. In Anführungszeichen geschrieben finden Sie die «Startpunkte» und «Endpunkte» einer Wanderung in der Schreibweise, mit der Sie im Kursbuch oder auf www.sbb.ch die Fahrpläne finden. Auf www.sbb.ch ist zudem in der Sparte «Ticket Shop» erklärt, wie Sie die benötigten Billette bequem zu Hause per Computer kaufen und ausdrucken oder (in noch reduziertem Umfang) auf Ihr Smartphone laden können. Leider ist das Billettsortiment der verschiedenen Verkaufskanäle (bedienter Schalter, Billettautomat, Computer, Handy) nicht einheitlich. Insbesondere nach Busstationen bekommen Sie nicht immer über alle Kanäle die Billette. In einem solchen Fall bitte die Billette bis zur vorhergehenden Bahnstation kaufen und die fehlende Strecke direkt vor Ort berappen.

CHARAKTER WANDERUNG

Hier finden Sie Angaben bezüglich der konditionellen Ansprüche und der Wegbeschaffenheit.

CHARAKTER BADEPLATZ

Hier sehen Sie, was für eine Art Badeplatz Sie erwartet.

WANDERZEIT

Es handelt sich um die reine Wanderzeit (ohne Pausen!) für eine Person, die mit dem Mittelwert von gut 4 Kilometern in der Stunde geradeaus unterwegs ist. Die im Buch angegebene Wanderzeit deckt sich in etwa mit den Wanderwegweiserangaben.

HÖHENDIFFERENZ

Separate Auflistung der Höhenmeter aufwärts und abwärts

KARTE

Der oben beschriebene Kartenausschnitt ist genug genau, um zusammen mit der Wegbeschreibung die Wanderung unter die Füsse zu nehmen. Für den Fall dass jemand ein genaueres Kartenbild oder einen grösseren Kartenausschnitt bevorzugt, sind noch die Namen und Nummern der qualitativ sehr hochstehenden Kartenblätter im Massstab 1:50 000 vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo angegeben.

HÖHEPUNKTE

Auf diese Glanzlichter dürfen Sie sich besonders freuen.

GASTRONOMIE

Die Restaurantdichte in unserem Land ist zum Glück fast so hoch wie die der Wanderwege und so können wir bei unseren Wanderungen immer wieder genussvoll einkehren. Im Buch sind die Gastronomiebetriebe entsprechend des Wegverlaufs in chronologischer Reihenfolge aufgelistet. Nicht alle Betriebe haben das ganze Jahr geöffnet: wenn Sie einen konkreten Restaurantbesuch planen, ist eine vorgängige Abklärung ratsam.

WEGBESCHREIBUNG

Die Tour bzw. die Gegend wird eingangs in wenigen Worten vorgestellt. Auch die idealen Wander- und Badeperioden sind angegeben. Diesbezüglich möchte ich Folgendes noch klarstellen: Die einfacheren Wanderungen im Flach- bzw. Hügelland lassen sich im Prinzip das ganze Jahr durch machen. Die Wanderungen im Gebirge sind nur in der schnee- und eisfreien Zeit empfehlenswert. An Hitzetagen sollte die Wanderstrecke idealerweise in den weniger heissen Morgenstunden zurückgelegt werden. Die angegebenen idealen Badeperioden wiederum sind nur ein grober Richtwert, ist doch das Kälteempfinden bei jedem Menschen wieder anders. Entscheidend ist dabei nicht nur die Wasser- sondern auch die Lufttemperatur. Auch die Windstärke ist bei diesem Thema ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Um die Wegbeschreibungen auf ein Minimum reduzieren zu können, habe ich mich so oft wie möglich auf die offiziellen Schweizer Wanderwege mit der professionellen Markierung und Beschilderung konzentriert. Im Sinne einer höheren Lesefreundlichkeit sind die *Wegweiserangaben kursiv* gedruckt. In diesem Kapitel finden sich schliesslich auch die ausgewählten Badeplätze in Wort und/oder Bild.

6 Baderegeln Maximes de la baignade Regole per il bagnante

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera di Salvataggio SSS
Società Svizra da Salvament SSS



Kinder nur begleitet ans Wasser lassen –
kleine Kinder in Griffnähe beaufsichtigen!
Les enfants au bord de l'eau doivent tou-
jours être accompagnés – les petits enfants
doivent être gardés à portée de main!
Non lasciare bambini incustoditi vicino
all'acqua – tenere i bambini piccoli sotto
controllo, a portata di mano!



Nie alkoholisiert oder unter Drogen ins
Wasser! Nie mit vollem oder ganz leerem
Magen schwimmen.
Ne jamais se baigner après avoir consom-
mé de l'alcool ou des drogues. Ne jamais
nager l'estomac chargé ou en étant à jeun.
Non entrare mai in acqua dopo l'assunzione
di bevande alcoliche o altre droghe! Non
nuotare mai a stomaco pieno o completa-
mente vuoto.



Nie überhitzt ins Wasser springen! – Der
Körper braucht Anpassungszeit.
Ne jamais sauter dans l'eau après un bain
de soleil prolongé! Le corps a besoin d'un
temps d'adaptation.
Non tuffarti sudato in acqua: il tuo corpo
deve gradualmente abituarsi!



Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer
springen! – Unbekanntes kann Gefahren
bergen.
Ne pas plonger ni sauter dans des eaux
troubles ou inconnues! – L'inconnu peut
cacher des dangers.
Non tuffarti in acque torbide o sconosciute:
le situazioni sconosciute presentano peri-
coli.



Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören
nicht ins tiefe Wasser! – Sie bieten keine
Sicherheit.
Les matelas pneumatiques ainsi que tout
matériel auxiliaire de natation ne doivent
pas être utilisés en eau profonde! – Ils
n'offrent aucune sécurité.
Materassini e oggetti gonfiabili ausiliari per
il nuoto non devono essere usati in acque
profonde: essi non danno alcuna sicurezza.



Lange Strecken nie alleine schwimmen! –
Auch der besttrainierte Körper kann eine
Schwäche erleiden.
Ne jamais nager seul sur des longues
distances! – Même le corps le mieux
entraîné peut avoir une défaillance.
Non nuotare lunghe distanze da solo:
anche il corpo meglio allenato può subire
debolezze.

Zusätzliche Sicherheitsregeln für das Baden in Flüssen

In diesem Wanderführer werden mit der Maggia oder der Verzasca auch Flüsse besucht, die gemeinhin als gefährliche Badegewässer bezeichnet werden. Tatsächlich verlieren immer wieder Menschen ihr Leben in diesen Flüssen. Wenn wir aber ein paar Tipps beherzigen, ist das Baden in Flüssen und Bächen nicht gefährlicher als in einem See.

Zweifelsohne macht die Strömung den Reiz eines Fließgewässers aus. Doch genau sie ist es, die gefährlich werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Gefahr des Wegtreibens. Ein wesentliches Ziel ist zu verhindern, in eine tödliche Wasserwalze zu gelangen. Wasserwalzen entstehen vor allem bei Stromschnellen und Wasserfällen. Es handelt sich dabei um (Rück-) Strömungen, die einen Schwimmer in einem Strudel immer wieder in die Tiefe ziehen können. Je nach Beschaffenheit des Felses kann ein Schwimmer gar in eine Ausbuchtung gespült werden, aus der es praktisch kein Entrinnen mehr gibt. Deshalb gilt:

1. **Strömung realistisch einschätzen.** Sind Sie der Strömung gewachsen? Unterschätzen Sie die Kraft des Wassers nicht!
2. **Umsichtige Planung.** Was wird passieren, wenn Sie doch wegtreiben? Wählen Sie nur Stellen zum Baden aus, die Sie nach einer allfälligen Fehleinschätzung der Lage in ruhigere Gewässer bringen würde. Dies gilt auch für das Durchwaten von Fließgewässern!
3. **Bei Stromschnellen und Wasserfällen dem herabstürzenden Wasser nicht zu nah kommen, um nicht in eine Wasserwalze zu gelangen.** Das kritische Element ist dabei immer die Wassermenge: was bei Niedrigwasser ein angenehmes Sprudelbad ist, kann bei Hochwasser gefährlich sein.
4. **Befreiung aus einer Walze:** versuchen Sie Panik zu vermeiden und sich auf den Grund des Gewässers absinken zu lassen, um dann mithilfe der dortigen Strömung flussabwärts aus der Walze zu kommen.
5. **Vorsicht bei Prallhängen:** Die Felsen von Prallhängen können unterspült sein. Diese Höhlen unter dem Wasserspiegel können ebenfalls sehr gefährlich werden.
6. **Beachten Sie die Wetterentwicklung:** Je nach Einzugsgebiet eines Flusses kann auch ein in weiter Entfernung niedergegangenes Gewitter den Wasserstand anschwellen lassen.



Verzasca (Wanderung 29)

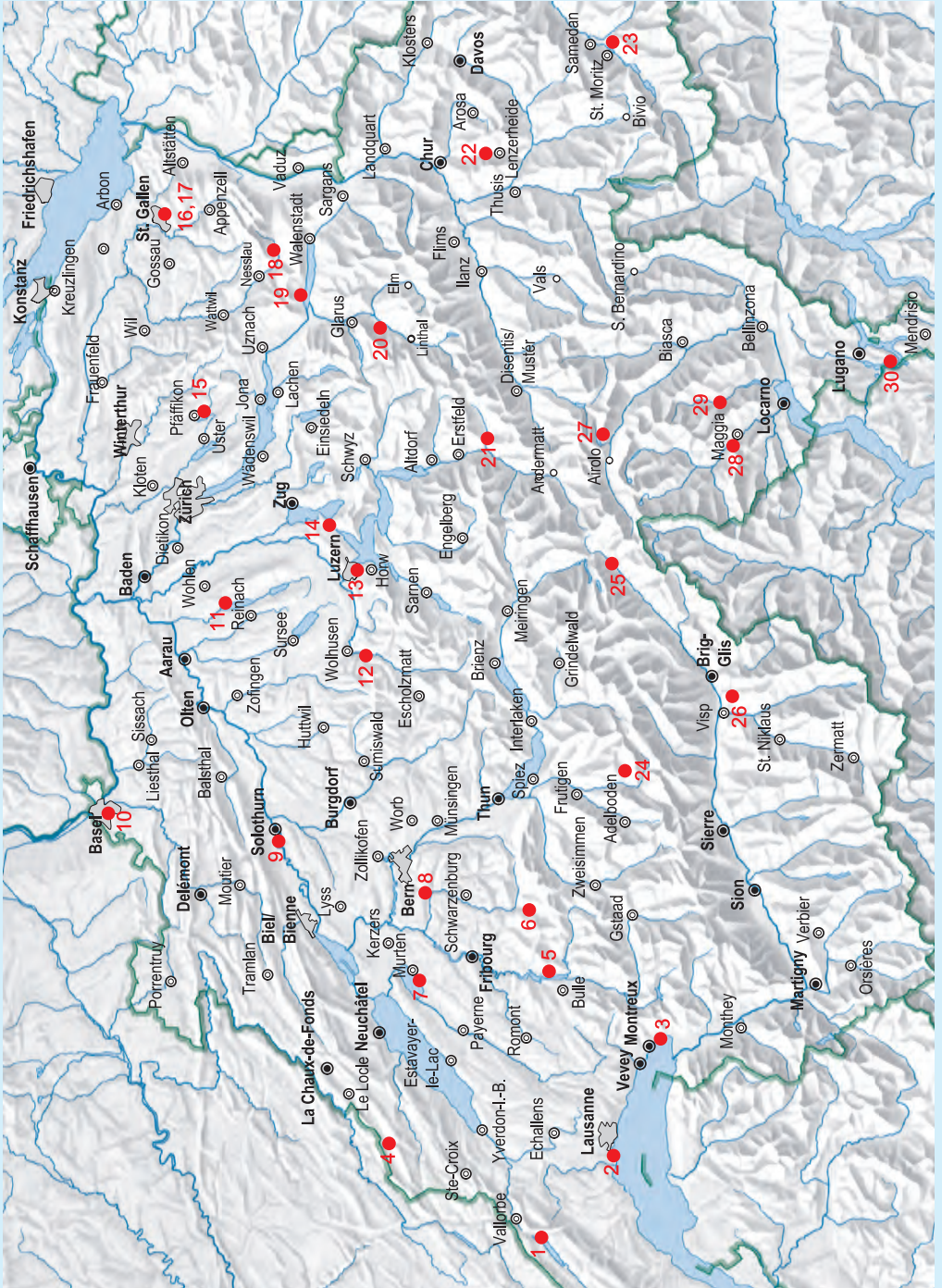
Sicherheitstipps für Wanderungen

- ▲ Die Wanderungen nur bei körperlich guter Verfassung in Angriff nehmen.
- ▲ Vor allem die Wanderungen im Gebirge wenn möglich nicht alleine unternehmen oder aber mindestens das Handy mitnehmen und jemandem mitteilen, was man vorhat.
- ▲ Die Kleidung und die Schuhe dem Wetter und der Topografie anpassen. Brütende Hitze im Tal aber bissiger Wind in der Höhe sind keine Seltenheit.
- ▲ Immer auf einen eventuellen Wetterwechsel vorbereitet sein.
- ▲ Immer genug zu trinken und zu essen mitnehmen.
- ▲ Notapotheke mitnehmen.



Zugersee (Wanderung 14)

Übersichtskarte



LAC DE JOUX

**Route**

Le Pont – Le Revers – Bégroy –
Les Esserts de Rive – Le Rocheray

An- und Rückreise

Mit der Bahn nach «Le Pont»
Zurück mit der Bahn ab «Le Rocheray»
(Achtung: Halt auf Verlangen!)

Charakter Wanderung

Auf dieser einfachen Tour wandern wir sowohl auf Strässchen wie auch auf Feld- und Forstwegen und ruppigen Pfaden, die gute Schuhe und Trittsicherheit erfordern.

Charakter Badeplatz

Der Lac de Joux entpuppt sich als äusserst vielseitiges und vor allem grosses

Badeparadies: Bei Le Pont dominiert eine märchenhafte Felslandschaft samt Sprungturm. Zwischen Le Revers und Le Rocheray gibt es unzählige wunderbar lauschige Picknick- und Badeplätze mit vorwiegend flachen (steinigen) Stränden. Infrastruktur gibt es nur bei Le Rocheray: der dortige Badeplatz wartet nebst der grossen Liegewiese mit Tischbankgarnituren, Duschen und Toiletten auf. Die Wasserqualität ist durchwegs gut.

Wanderzeit

Gut 2 Stunden

Höhendifferenz

130 Meter aufwärts, 130 Meter abwärts

Karte

Kartenblatt «Vallée de Joux 250» im
Massstab 1:50000 vom Bundesamt für
Landestopografie swisstopo

Höhepunkte

Vallée de Joux als Ganzes; juratypische
«Wettertannen-Vegetation»; sehr
abwechslungsreicher Weg zu unzäh-
ligen traumhaften Picknick- und
Badeplätzen; Tierbeobachtungen;
Westschweizer Flair

Gastronomie

Le Pont:

«Hôtel de la Truite»,
www.hoteltruite.com,
Tel. 021 841 17 71

Tea-room «Sur les Quais»,
Tel. 021 841 11 30

Restaurant «du Lac»,
www.restaurantdulaclepont.com,
Tel. 021 841 12 96

Les Esserts de Rive:

Restaurant «Les Esserts-de-rive»,
www.les-sr.ch, Tel. 021 845 55 74

Le Rocheray:

Hotel «Bellevue Le Rocheray»,
www.rocheray.ch, Tel. 021 845 57 20

Im Wilden Westen der Schweiz

Den Lac de Joux finden wir ganz am Rand der Schweizerkarte. Und wie so oft in Randregionen scheint die Zeit hier oben etwas langsamer zu vergehen als im Rest des Landes. Die Orte in dieser wild-romantischen Landschaft haben jedenfalls ihren beschaulichen Charme bewahren können. Der Höhepunkt der hiesigen Landschaft ist für einmal nicht einer der ebenfalls attraktiven Juragipfel sondern der Lac de Joux, der der Gegend eine liebe Note verleiht. Auf unserer sehr abwechslungsreichen Wanderung lernen wir seine verschiedenen Facetten kennen. Die optimale Wanderperiode erstreckt sich von Mai bis Oktober. Die Badesaison ist von Juni bis August.

Beim Bahnhof von Le Pont steht ein grosser Wanderwegweiser. Unser Endziel *Le Rocheray* wird während der Tour nicht immer aufgelistet sein, in diesem Fall wandern wir jeweils Richtung *Le Sentier*. Unsere Wanderung beginnt an der Uferpromenade von Le Pont. Im Ort selber locken drei Gastrobetriebe zum Startkaffee, einen Bootsverleih gibt es auch. Hier können wir natürlich auch den ersten Abstecher in den See wagen. Das können wir aber auch 200 Meter später auf der anderen Seite der kleinen Halbinsel: Die einen mögen der Sprungturm und die natürlichen Sprungfelsen locken, die anderen beginnen ruhiger in einer der zwei kleinen Buchten, wo die Wassertiefe sanft zunimmt.

Der Wanderweg steigt nun einen halben Kilometer lang ziemlich steil an. Wo es mehrere Wegspuren gibt, helfen die Wegmarkierungen. Die sind allerdings manchmal nicht gut sichtbar an Baumstrümpfen angebracht. Schliesslich treten wir auf

Beschauliches Le Pont





Juraweide mit Dent de Vaulion im Hintergrund

der Höhe des Hügelzuges aus dem Wald heraus und geniessen nach rechts den Blick auf den Lac Brenet und den Dent de Vaulion. Es folgt ein Abschnitt mit wunderbarer juratypischer «Wettertannen-Vegetation».

Wir passieren den Wanderwegweiser beim Punkt *Le Séchey*. Ungefähr 400 Meter nach diesem Wegweiser kommen wir zu einem Zaun mit einem Drehkreuz für Wanderer und einer Rampe für Velofahrer und Velofahrerinnen. Gleich nach diesem Zaun zweigt der Wanderweg nach links ab. Mehr oder weniger der Höhe entlang führt uns nun der Weg angenehm im Schatten des Waldes Richtung Südwesten. Das Gebiet scheint auch bei Gämsen beliebt zu sein: gleich dreimal machen wir Bekanntschaft mit einigen von ihnen.

Wir landen schliesslich auf einer Quartierstrasse von Le Lieu. Bei einer scharfen Rechtskurve steht ein Wanderwegweiser beim Punkt *Le Lieu Le Revers*. Hier ist unbedingt der Richtungsangabe nach *Le Rocheray* Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn wir vom Wegweiser aus Richtung Parkplatzende schauen, nehmen wir also den linken kleinen und nicht den rechten grossen Weg. Dieser kleine Weg bringt uns im Zickzack wieder ans Wasser hinunter. Der nächste Kilometer kann als «point culminant» unserer heutigen Tour gewertet werden. Was für eine Pracht! Der äusserst attraktive Weg schlängelt sich unmittelbar am Wasser an den schönsten Badeplätzen vorbei. Schon bald erblicken wir die kleine, aber markante, Halbinsel Bégroy. Sie begeistert nebst den hier üblichen Schatten spendenden Bäumen vor allem mit ihrem Kies- bzw. Sandstrand.

Der Weg geht genauso toll weiter. In der Euphorie sollten wir aber keinesfalls versäumen, dann und wann zurückzublicken: Es lohnt sich!



Normal? Fast handzahme Gämse

Sandstrand mit Weitsicht: Lac de Joux!



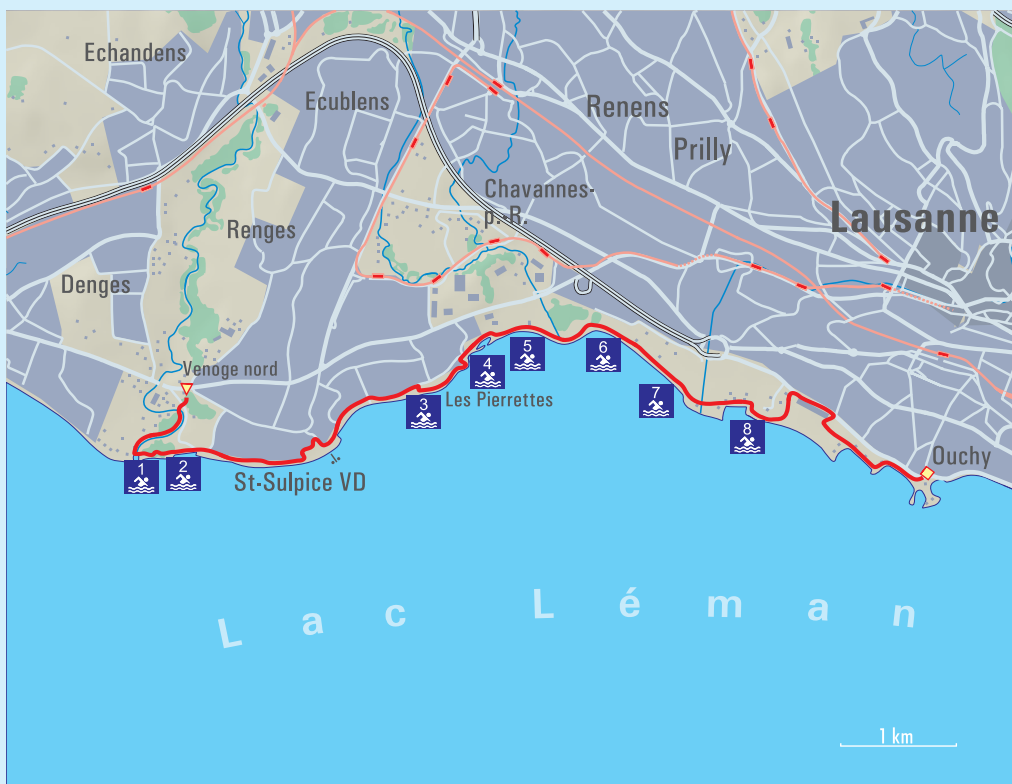


Blick zurück zur Halbinsel Bégroy

Es folgt ein Abschnitt mit lichtem Baumbestand. Zwischen den Bäumen gibt es immer wieder kleinere Wiesenflächen und Feuerstellen. Aber eben: jeder Höhepunkt überschreitet seinen Zenit und so wandelt sich auch unser Wanderweg klammheimlich in ein Strässchen. Ungefähr 600 Meter später kommen wir zum Wanderwegweiser beim Punkt *Les Esserts-de-Rive*. Ab hier kann in 10 Minuten zur Bahnstation «Les Esserts-de-Rive» (Halt auf Verlangen!) bzw. zum gleichnamigen Restaurant aufgestiegen werden. Ansonsten bleibt noch ein guter Kilometer entlang des Strässchens bis nach Le Rocheray. Und auch wenn der Höhepunkt hinter uns liegt: auch auf diesem Abschnitt gibt es immer wieder die Möglichkeit, sich im Uferbereich zu verlustieren. In Rocheray erwartet uns mit dem Hotel «Bellevue Le Rocheray» ebenfalls ein Gastrobetrieb für einen Abschlusstrunk. Unmittelbar davor befinden sich eine relativ grosse Liegewiese samt Tischbankgarnituren und ein Strand mit Toiletten und einer Dusche.

Um zur Bahnstation «Le Rocheray» (Halt auf Verlangen!) zu kommen, marschieren wir gleich hinter dem Strand die Strasse hoch. In fünf Minuten sind wir dort.

LAC LÉMAN (PLAGE DE VIDY)

**Route**

Venoge nord – Saint-Sulpice VD –
Les Pierrettes – La Chamberonne –
Plage de Vidy – Ouchy

An- und Rückreise

Mit dem Bus bis zur Haltestelle
«St-Sulpice VD, Venoge nord»
Zurück mit der Metro ab der Station
«Ouchy»

Charakter Wanderung

Auf dieser einfachen Tour wandern wir
vor allem auf Strässchen und bestens
unterhaltenen Spazierwegen. Einzig die
ersten 800 Meter zum See hin sind auf
einem schmalen Pfad zurückzulegen.

Charakter Badeplatz

Auf dieser Tour gibt es auch immer
wieder kleinere Badeplätze, besondere
Beachtung verdienen aber vor allem
die langen Sandstrände. Sie passen
dabei perfekt zur Weite des Genfersees
und lassen Vergleiche mit Stränden am
Meer zu. Auch grosszügige Liegewiesen
sind verbreitet. Duschen und öffent-
liche Toiletten sind in der Regel nicht
weit.

Wanderzeit

Gut 2 Stunden

Höhendifferenz

Praktisch keine Höhenmeter

Karte

Kartenblatt «Lausanne 261» im
Massstab 1:50 000 vom Bundesamt
für Landestopografie swisstopo

Höhepunkte

Westschweizer Flair; die Weite des
Genfersees; schöne Wegführung zu
attraktiven Badeplätzen; lange Sand-
strände; Flanierzone in Lausanne-
Ouchy

Gastronomie

Buvette bei der «Plage le Laviau»
Restaurant «Le Débarcadère»,
www.ledebarcadere.ch,
Tel. 021 691 61 18
Restaurant «Au Petit-Port»,
Tel. 021 691 95 05
Restaurant «La Vaudaire»,
Tel. 021 625 40 46
Restaurant «Les Berges de Vidy»,
www.campinglausannevidy.ch,
Tel. 021 622 50 05
Hohe Restaurantdichte ab dem
«Port de Vidy»

À la plage

Betrachtet man den Genfersee auf einer Landkarte, erinnert er an eine Banane. Das ist zum Glück nicht seine einzige exotische Note: Die für Schweizer Verhältnisse fast schon unendlichen Weitblicke erinnern genauso ans Meer wie die langen Sandstrände, an denen Muscheln gesammelt werden können. Die französische Sprache trägt auch das ihre bei und wandeln wir dann noch unter Föhren, liegt gar ein Hauch von Mittelmeerduft in der Luft. Die Wanderung kann ganzjährig gemacht werden. Die Badesaison ist von Juni bis August.

Bei der Busstation «Venoge nord» gehen wir vorerst südwärts, folgen dem Wanderwegweiser in die Unterführung und erblicken auf der anderen Strassenseite oberhalb der Böschung einen Wanderwegweiser mit Ortsangaben. Wir wandern die ganze Zeit Richtung *Lausanne Ouchy*. Wir verschwinden deshalb gleich für ungefähr 300 Meter in einem angenehm kühlen Wald. Aufgepasst beim Austritt aus dem Wald: Wir wandern nicht geradeaus, sondern orientieren uns an der Bodenmarkierung und gehen nach rechts, um gleich wieder nach links in den Wald abzubiegen. Kurz darauf überqueren wir den Fluss «La Venoge», dem wir einen halben Kilometer lang vorbei an vertäuten Booten bis zu einer Brücke folgen. Wir überqueren die Brücke und kommen nach einer kurzen Waldpassage das erste Mal ans Seeufer. In diesem Bereich gibt es gleich mehrere kleine Strände, die auf Trampelpfaden erreicht werden können. Auf dem Hauptweg gelangen wir kurz darauf zur «Plage le Laviau». Wir sind sofort beeindruckt von der Weite des Genfersees und atmen erst einmal tief durch.

Ein Hauch von Meer





Côte d'Azur? Mais non, mais non: Lac Léman!

Es hat hier im Sommer eine Buvette mit Getränken und Snacks, Duschen sind auch vorhanden. Angetan sind wir auch von der grossen Liegewiese und dem recht langen Strand, an dem wir sogar nach Muscheln suchen können. Die Liegewiese setzt sich auf der anderen Seite des kleinen Bootshafens fort. Dort gibt es auch einige schattenspendende Bäume. Das Ufer ist aber grösstenteils steinig, ein kleiner Sandstrand findet sich am Ende der Wiese Richtung Lausanne.

Wir gehen weiter auf dem Uferweg, der immer wieder an kleineren Badestellen vorbeiführt, ehe wir nach einem guten halben Kilometer das Restaurant «Le Débarcadère» beim gleichnamigen Park und bei der Schiffstation «St-Sulpice» erreichen. Bei der Schiffstation gibt es Richtung Lausanne einen Kinderspielplatz. Der Wanderweg verläuft ab hier auf Quartierstrassen. Nach etwa 400 Metern erblicken wir einen kleinen Strand. Es lohnt sich aber, noch 200 Meter auf der Strasse weiterzugehen, um dann nach rechts in den Wanderweg bzw. das Areal des «Parc et Plage du Pélican» einzubiegen. Wir kommen so kurz darauf zur Liegewiese samt Kiesstrand, Sitzbänken, Brunnen und Dusche.

Die nächsten 300 Meter können als Höhepunkt dieser Wanderung bezeichnet werden: Der Weg verläuft immer unmittelbar am Wasser, bietet manchmal kleine Badestellen und immer eine schöne Sicht Richtung Lausanne. Der Weg mündet schliesslich in den «Parc des Pierrettes» samt Liegewiese, Strand, Spielplatz, Sitzbänken, Brunnen und Toiletten (am nordöstlichen Rand). Kurz darauf passieren wir das Restaurant «Au Petit-Port» beim Bootshafen und gelangen ins Gelände der Universität Lausanne, wo wir alsbald am Anfang eines langen Sandstrandes stehen. Während den nächsten 700 Metern ist immer wieder Strandwandern angesagt: statt auf dem Wanderweg können wir direkt dem Wasser entlang gehen. Unterbrochen wird dieses Strandspektakel einzig vom Zufluss der «La Chamberonne». Selbstverständlich



«Parc et Plage du Pélican»

können wir auch jederzeit unser Badetuch ausbreiten. Liegewiesen und Duschen gibt es auch.

Am Ende des Strandes stossen wir auf das Restaurant «La Vaudaire» und 200 Meter später auf das Restaurant «Les Berges de Vidy» beim Campingplatz. Wiederum gut 200 Meter später hat es bei einem Betonrondell einen Badeplatz für all jene, die

Strandwandern bei Lausanne





Schöner öffentlicher Strand bei «Bellerive-Plage»

mit Sandstränden herzlich wenig anfangen können. 400 Meter später stehen wir am «Port de Vidy» und wiederum 400 Meter später kommen wir zum letzten Badeplatz unserer Tour. Kurz vor dem grossen Areal der Badeanstalt «Bellerive-Plage» gibt es mehrere durch Steinmolen abgetrennte Sandstrände. Umziehkabinen, Duschen und Toiletten sind vorhanden.

Ab hier bis zur Metro in Ouchy sind wir noch eine knappe halbe Stunde unterwegs. Zumindest dann, wenn die Badeanstalt «Bellerive-Plage» geöffnet hat. Dann ist nämlich der Strandweg geschlossen und wir müssen das Badeareal umwandern. Die Wanderwegweiser leisten uns dabei die gewohnt gute Hilfe. Die Metrostation befindet sich im Erdgeschoss des schon von weitem gut sichtbaren altherwürdigen Hotels «Aulac».